NACHRICHTEN
Österreich

21. Januar 2025

Trump gibt TikTok eine zweite Chance – China reagiert verärgert

US-Präsident Trump hat einen rechtlichen Bann von TikTok verzögert, was in den USA gefeiert wird. In China hingegen herrscht Unmut über mögliche Beteiligungen amerikanischer Firmen.

Für viele der 170 Millionen TikTok-Nutzer in den USA war die Entscheidung von Präsident Donald Trump, ein rechtliches Verbot der beliebten Social-Media-Plattform vorerst zu verschieben, ein Grund zur Freude. In China, dem Sitz des Mutterunternehmens von TikTok, war die Reaktion jedoch weniger positiv. Trump deutete an, dass er von dem Unternehmen verlangen könnte, einen 50-prozentigen Anteil abzugeben, um eine mögliche Schließung zu verhindern.

Chinas Reaktion auf Trumps Vorschläge

Das chinesische Außenministerium erklärte am Montag, vor der Amtseinführung von Trump, dass die Zukunft von TikTok gemäß dem chinesischen Recht „von den Unternehmen entschieden werden sollte“. Die USA sollten „ernsthaft die Stimme der Vernunft hören“ und ein „offenes, faires, gerechtes und nicht diskriminierendes Geschäftsumfeld“ für Unternehmen aus allen Ländern schaffen, so die Sprecherin Mao Ning.

Kurze Zeit nach Trumps Amtseinführung gab er eine Verfügung heraus, die die Durchsetzung eines umstrittenen Gesetzes um 75 Tage aufschob. Dieses Gesetz sieht vor, dass TikTok in den USA verboten wird, es sei denn, das Unternehmen verkauft sich an einen Käufer aus Amerika oder einen seiner Verbündeten.

Diese Verzögerung gab TikTok die Möglichkeit, nach einer mehr als 12-stündigen Auszeit wieder online zu gehen.

Die Einwände aus China

Auf chinesischen Social-Media-Plattformen, insbesondere auf Weibo, wurden Trumps Vorschläge mit Verachtung quittiert. Millionen von Nutzern diskutierten unter Hashtags zur möglichen 50-50-Besitzverteilung und viele bezeichneten die Forderung der US-Regierung als „Diebstahl“. Kommentare wie „Apple und Tesla sollten ebenso 50% ihrer Anteile an chinesische Unternehmen abgeben“ erfuhren große Zustimmung. Ein anderer Nutzer fragte: „Wenn das so ist, brauchen wir 50% Kontrolle über Nvidia!“

Die Mediengigantin ByteDance, der Betreiber von TikTok, operiert in China nicht mit TikTok selbst, sondern bietet die Schwester-App Douyin an, die im Land sehr beliebt ist. In einem Leitartikel der nationalistischen Zeitung Global Times wurde die Umgangsweise mit dem US-Verbot als eine Falle beschrieben, die einige Amerikaner selbst erwischt hat. „Die politische Manipulation des überdehnten Sicherheitsbegriffes gegen TikTok hat nicht nur die Emotionen der amerikanischen Öffentlichkeit schwanken lassen, sondern auch bei vielen, die auf die Plattform für ihren Lebensunterhalt angewiesen sind, zu ‚tiefem persönlichem Schmerz‘ geführt“, hieß es darin.

Das ungewisse Schicksal von TikTok

Trotz der Unsicherheiten um die Zukunft von TikTok scheinen sowohl die USA als auch China bereit für einen Dialog zu sein, während die neue Regierung nun ihre Amtsgeschäfte aufnimmt. In einem Telefonat mit Trump appellierte Chinas Präsident Xi Jinping an einen „neuen Ausgangspunkt“ in den Beziehungen zwischen den USA und China und betonte ihre „umfassenden gemeinsamen Interessen“. Trump bestätigte, dass auch das TikTok-Thema während des Gespräches zur Sprache kam.

Xi entsandte außerdem den chinesischen Vizepräsidenten Han Zheng zur Amtseinführung von Trump, was eines der höchsten offiziellen Besuche aus Peking bei einer amerikanischen Präsidentschaftsverleihung darstellt. Trumps Verfügung zu TikTok scheint ein Signal an China zu sein, dass er bereit ist, zu verhandeln, könnte aber auch eine Strategie sein, um die Bedingungen für eine Einigung unklar zu halten.

mögliche Tarife und TikTok’s Zukunft

Trump verzichtete ebenfalls darauf, am ersten Tag Zölle auf chinesische Waren zu erheben, was viele Beobachter für diesen Tag erwartet hatten. Während seiner Wahlkampfzeit hatte er Zölle von mehr als 60% auf chinesische Importe angedroht, und die chinesische Regierung bereitet sich auf eine verschärfte wirtschaftliche Konkurrenz unter seiner Präsidentschaft vor. Auf die Frage nach den Zöllen erklärte Trump, die von ihm als Präsident ursprünglich auferlegten Abgaben seien weiterhin gültig, ohne jedoch einen genauen Zeitrahmen zu nennen, wann er möglicherweise zusätzliche Zölle erheben könnte.

Allerdings schlug Trump auch vor, dass Zölle an das Schicksal von TikTok gekoppelt werden könnten. In seinen Äußerungen im Oval Office deutete er an, dass er Zölle von bis zu 100% auf chinesische Produkte verhängen könnte, wenn China ein potenzielles zukünftiges Abkommen nicht billige. „Wenn wir einen guten Deal mit TikTok machen wollten und China würde ihn nicht genehmigen… dann denke ich, letztendlich würden sie ihn genehmigen, denn wir würden Zölle auf China legen“, so Trump. Diese Bemerkung lässt Fragen über die Art und Weise des Verhandelns in den kommenden Monaten aufkommen.

Die chinesische Regierung hat bereits signalisiert, dass sie möglicherweise rechtliche Schritte unternimmt, um einen Deal zwischen TikTok und einem US-Unternehmen zu blockieren, da ein Verkauf auch den „Export von Technologie“ involvieren würde, was auf den Verkauf des proprietären Algorithmus der App hinweist. Auch Elon Musk, CEO von Tesla und Verbündeter

von Trump, mischte sich in die Diskussion um die Zukunft von TikTok ein und betonte die „Notwendigkeit eines Wandels“. Berichten zufolge diskutieren chinesische Behörden eine mögliche Option, die den Verkauf eines Teils der US-Version der App an Musk’s X-Plattform involvieren könnte.

Musk kommentierte, dass X nicht in China verfügbar sei, da viele großen amerikanischen Technologieplattformen aufgrund der strengen Kontrolle in China blockiert sind. „Ich bin schon lange gegen ein Verbot von TikTok, weil es gegen die Meinungsfreiheit verstößt“, schrieb Musk. „Die aktuelle Situation, in der TikTok in Amerika operieren kann, X jedoch nicht in China, ist jedoch unausgewogen. Es muss sich etwas ändern.“

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at